

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 30 bez. 25 Pfg. Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 22.

Dienstag, den 19. Februar 1907.

73. Jahrgang.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikanten Carl Conrad Friedrich Dornbusch in Schlottwitz, Inhabers der Firma „Maschinenfabrik und Eisengießerei Schlottwitz C. Dornbusch in Schlottwitz“, wird heute, am 16. Februar 1907, nachvormittags 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Säß hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. März 1907, vormittags 1/2 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. März 1907 Anzeige zu machen.

K. 1/07. **Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.**

Folgende im Grundbuche für Raasdorf auf den Namen des Paul Friedrich Emil Laux eingetragenen Grundstücke sollen am

10. April 1907 an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

1. Blatt 27, nach dem Flurbuche 1 Hektar 98,2 Ar groß, Termin vorm. 9 Uhr.
2. Blatt 28, nach dem Flurbuche 52,4 Ar groß, Termin vorm. 9 Uhr.
Auf den Grundstücken, die in wirtschaftlichen Zusammenhänge stehen, sind Fabrik- und Wohngebäude, sowie Niederlagerräume errichtet. Die Grundstücke haben bisher der Fabrikation photographischer Apparate und Bedarfsartikel gedient und sind zusammen einschließlich der Maschinen und der sonstigen Zubehörstücke, sowie der vorhandenen Wasserkraft auf 180335 M. geschätzt, sie liegen an der Hainsberg-Ripsdorfer Staatseisenbahn.

3. Blatt 93, nach dem Flurbuche 37,2 Ar groß, auf 65284 M. geschätzt (Termin vormittags 10 Uhr); es besteht aus Wohnhaus mit Niederdruckdampfheizung, Wasserleitung, elektrischer Lichtanlage, Haustelesphon und Klingelanlage, sowie Garten und Hofraum.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 20. Dezbr. 1906 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 14. Februar 1907.
Za. 21/06. **Königliches Amtsgericht.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereipächters Ernst Emil Weinrich in Possendorf wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den

6. März 1907, nachmittags 1/2 4 Uhr, vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt.
Dippoldiswalde, den 15. Februar 1907.
K. 9/06. **Königliches Amtsgericht.**

Der am 1. Februar fällig gewesene 1. Termin der Staatsgrundsteuer ist spätestens bis 20. d. M. an die Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.
Dippoldiswalde, am 14. Februar 1907.
Der Stadtrat.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nächsten Dienstag findet abermals ein öffentlicher Vortrag im Gewerbeverein statt und zwar im Sternsaale. „Herr Laube aus Leipzig spricht!“ Dies wenige dürfte genügen für alle diejenigen, welche die früheren Vorträge des geschätzten Redners hörten und die vorzüglichen Lichtbilder sahen. Allen Besuchern aber können einige höchst unterhaltende und belehrende Stunden zugesichert werden. Es ist dies der letzte Lichtbildervortrag in dieser Saison.

Dippoldiswalde. Eine erfreuliche Frucht der letzten Wahlbewegung ist der Zusammenschluß aller Ordnungsparteien im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde zu einem „Verband der nationalen Vereinigungen“, der durch einen Presb. und einen Arbeitsausschuß die Wachhaltung und Förderung nationaler Gesinnung ins Auge faßt. Hat ersterer während des Wahlkampfes tüchtig die Feder geführt, so trat letzterer am Sonnabend zum ersten Male vor die Öffentlichkeit durch die Veranstaltung eines „patriotischen Volksabends“, mit einem Erfolge, herzerquickend und erhebend für jedes treudeutsch gesinnte Gemüt. Zeigte sich doch, was Herrliches und Großartiges in kurzer Zeit durch das Zusammenwirken vereinter Kräfte geboten werden kann. Schon längst vor 8 Uhr war der Schützenhausaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen aus Stadt und Land und aus allen gesellschaftlichen Kreisen waren herbeigeeilt. Nachdem auch die Herren Dr. Bassenge aus Dresden (Reichstagskandidat der Ordnungsparteien) und Landtagsabgeordneter Bürgermeister Wittig aus Rabenau erschienen waren, setzte die Stadtkapelle mit einem Marsche ein und ließ darauf die Jubelouvertüre von C. M. v. Weber folgen. Martig und freudig sprach sodann Herr Ernst Köhringer den von Herrn Otto Müller verfassten Prolog:

Was eint uns heute? Deutsche Brüder,
Wie heißt der Ton, der uns umschwebt?
Was ist der Inhalt unsrer Lieder?
Der Feuerstrom, der uns belebt?
Was wollen wir damit bekunden,
Daß heute Abend alt und jung
In diesem Saal sich eingefunden
Soll — innigster Begeisterung?
Euch Allen ist das längst bekannt:
Es gilt dem deutschen Vaterland!
Was einst im Teutoburger Gau
Zerbrach der Römer Übermacht
Und später dann, auf Leipzigs Aue
Dem Corfen bot die Völkerschlacht!
Was auch in Kämpfen, schwer und blutig,
Vor Meh — bei Sedan — um Paris
Unüberwindlich, stolz und mutig
Dem Frankenvolk die Zähne wies!
Auch das ist Euch ja längst bekannt:
Es war das deutsche Vaterland!

Zwar gab's bis vor nun hundert Jahren,
Der deutschen Kaiser viele schon,
Doch hießen, ihre Macht zu wahren,
Sie „römisch“ — „deutscher Nation“!
Ohnmächtig und zerplittert lagen
Oft Deutschlands Grenzen schütlos da.
Der Päpste Fluch schlug mit Behagen
In Fesseln dich — Germania!
Was in dem Worte „römisch“ lag
Ran vor Canossa an den Tag!
Doch endlich ward die Zeit erfüllt! —
Steghaft, dem Har und Löwin gleich,
Erhob sich unter Wilhelms Szepter
Das neu geeinte, deutsche Reich!
Wie unfremd Bismarck dies gelungen
Begrüßt fast kaum der Erdenrund!
Zum Reichstag hatte durchgezungen
Er den verlebten deutschen Bund!
Der Volksort eter Einigkeit
War, ihm zu helfen — dort — bereit!
Vorzügliche Gesetze hoben
Den Reichsgedanken mehr und mehr
So, daß ich in die Winkel stoben
Der Weidwäcker ängstlich: „Heer!“
Nun konnte mutig weiter galten
Der deutsche Kar die starke Klau,
Vieh schwarz, weiß, rot die Flagge wallen
In Afrika — auf Kiautschou!
Der Erdball scheute Bismarcks Grimm,
Deutschland stand einig hinter ihm!
Der äuß're Feind war abgeschlagen! —
Doch ba'd begann im Innern nun
Ein doppelter sich vorzuwagen
Und ließ das deutsche Volk nicht ruh'n.
Was bei den schwarz und roten Gegnern
Sehr bald vorauszuwachen war
Trat ein! Sie wurden schließlich beide
Zu einer drohend n Gefahr!
Nach Rom — und roter Republik
Schlehte — geteilt — ihr dreifler Bild!

Wohl tiefen da der Besten viele:
„O Kaiser! Kaiser! — Werde hart!“
Doch dieser folgte noch dem Ziele
Der Milde! — nach Großvaters Art,
Bis Jener Trost so weit gediehen,
Daß er — weelnt für kurze Zeit —
Schritt un'ren deutschen Kolonien
Ab jede Lebensmöglichkeit!
Da trieb ein schneidig Kaiserwort
Die schlümmen Volksvertreter fort!
Mit einem Jubel sondergleichen
Schallt's da durch's deutsche Vaterland:
„Der Kaiser legt des Reiches Schicksal
In seines treuen Volkes Hand!“
Doch schwerlich kam in and'ren Landen
Die hoch: Freude im 'rer gleich:
„Auf! Auf! Nun machen wir zu schanden
Den Spott vom roten Königreich!“
Und auch im letzten Wahlkreis eiften
Die Wähler emsig dann herbei!
Conserative, Bauernbündler,

Reformer, Freisinn, Reichspartei,
Sie traten ein in voller Zahl
Für Bassenge! — als — deutschnational!
Dies auch der Sieg sich nicht erringen
Nun gleich zum allerersten Mal,
War's doch auch keine Niederlage,
Denn riesig wuchs die Stimmengahl!
Womit die Hoffnung zog in's Herz
Reichstreu siegt künftig allerwärts!
Doch, soll sich dieser Wunsch erfüllen,
So gilt es n mehr: Wach zu sein!
Nie mehr sich wieder einzuhüllen
Ganz in den Mantel der Partei'n!
Dann winkt — was uns auch trennen mag —
Bei nächster Wahl der Siegestag!
So soll auch heute uns umschlingen
Dies feste, nationale Band,
Laßt hell den Jubelruf erklingen:
„Noch steht du fest, mein Heimatland!
Wir grüßen dich: Hurra! Hurra!
Gott sei mit dir — Germania!“

Als Bekräftigung erscholl vielhundertstimmig eine neue, gleichfalls von Herrn O. Müller gedichtete „Wacht am Rhein“.

Hierauf ergriff Herr Schuldirektor Burkhardt das Wort; an der Hand des martigen Bierzeilers:

National! Ein kraftvoll Wort,
Nation, ein sicher Hort,
Nationale Nation,
Eines Volkes schönste Kron',

fand derselbe als Ziel der nationalen Bewegung den Zusammenschluß, die Vereinigung aller getrennten Gruppen zu gemeinsamer Arbeit für des Reiches Wohl und Herrlichkeit.

Aus dieser nationalen Bewegung treten die Männer als Bannerträger heraus, die imstande sind, vermöge ihrer Denkwiese und Leistungsfähigkeit formend in das öffentliche Leben einzugreifen. In unserem 6. Wahlkreise tat dies in hervorragender Weise Herr Dr. Bassenge, der Wadere hat es sich nicht nehmen lassen, unserm Fest seine Gegenwart zu schenken und danken wir ihm für sein uneigennütziges, opferfreudiges Eintreten hiermit nochmals aufs wärmste.

Weiter führte Sprecher in erschöpfender Weise aus, daß der Vollzug einer politischen Tat aber auch der Massen bedürfe und nationale Mannen seien in wahrhaft erhebender Weise zusammengetreten, bereit ihr Alles einzusetzen für des Vaterlandes Ehre, bemüht ihre Mitbrüder zu edler Tat zu begeistern und das Vermächtnis ihrer Väter zu verteidigen. Dies ist in der verlossenen Wahl-schlacht zu einem mächtigen Ausdruck gelangt und der heutige patriotische Abend will, daß allen reichstreuen Männern und ihren Familien die dankerfüllten Herzen fürs Vaterland höher schlagen lassen. Er hieß die Ver-